



JUNGE UNION  
KREIS WARENDORF

POSITIONSPAPIER

*„Digitale Bildung“*

Verfasser: Nick Drewer  
Datum: 07.01.2019  
Beschluss: 16.02..2019

## Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen mit Digitalinhalten nachhaltig ausbauen

### 1. Grundlegende Vergleichbarkeit von Bildungsdidaktik

Die Junge Union Kreis Warendorf fordert die Landesregierung von NRW auf, gegenüber Unternehmen und Fachhochschulen oder Universitäten eine transparent nachweisbare Vergleichbarkeit von gleichartigen Schulabschlüssen, welche räumlich getrennt erworben wurden, grundlegend sicherzustellen.

#### **Begründung:**

Vor dem Einzug digitaler Lerndidaktik waren Unterrichtsfächer an Schulen der Sekundarstufe I und II grundlegend vergleichbar. Der finanzielle Rahmen einer jeden Bildungseinrichtung spielte eine untergeordnete Rolle, da die Grundausrüstung von Klassenräumen und die der Schüler klare langfristig planbare Kosten schuf. Durch den Einzug kostenintensiver technischer Hilfs- und Lehrmittel kann eine Vergleichbarkeit im IST-Zustand des Schulsystems nicht sichergestellt werden.

### 2. Schaffung landesweiter Soft- und Hardwarestandards in Schulen

Um einheitliche Standards in den Bildungseinrichtungen innerhalb Nordrhein-Westfalens zu schaffen, fordert der Kreisverband der Jungen Union Warendorf die Schaffung einer/eines „SOE“ (Standard Operating Environment). Jede IT-Technische Hard- und Software, welche in staatlichen Bildungseinrichtungen genutzt wird, muss einen klar benannten Standard erhalten. Zudem sind „EOL“ (End of Life) bei dem jeweiligen Stand eines „SOE“-Eintragen zu hinterlegen. Bis zum Erreichen des „EOL“ hat der Schulträger die alte Soft- oder Hardware durch die aktuell in dem „SOE“ hinterlegte auszutauschen. Das von dem Bildungsministerium zu schaffende „SOE“ Dokument soll in einem zeitlich festgelegten Intervall aktualisiert werden. Dazu sind zwecks Planung durch die Schulträger jährliche Fixpunkte zu setzen. Die Landesregierung muss sicherstellen, dass die Vorgaben durch ein „SOE“ für alle Schulträger im Bundesland finanziell tragbar sind.

#### **Begründung:**

In den meisten Unternehmen ist es völlig normal, Standards zu setzen. Beispielsweise ist es sinnfrei, Smartboards von zwei verschiedenen Herstellern zu erwerben, denn alle Lehrer, die diese Smartboards nutzen, müssen fortan für beide Modelle geschult werden. Dieses Beispiel kann für jede beliebige Hardware fortgeführt werden.

### **3. Einsatz digitaler Lern- und Arbeitsmethoden in Lehrplänen klar benennen**

Die Junge Union fordert, digitale Mittel im Unterricht sofern diese vorhanden sind, maßgebend zu platzieren und einzusetzen.

#### **Begründung:**

Schüler haben einen Anspruch darauf, mit moderner Technik unterrichtet zu werden. An vielen Stellen ist diese bereits vorhanden, findet jedoch keine Berücksichtigung durch die Lehrenden. Aus diesem Grund sollten die Bildungseinrichtungen stärker forcieren, die vorhandene Technik im Interesse der Schülerschaft einzusetzen.

### **4. Schaffung von elektronisch zertifizierten Zeugnissen und Fachzertifikaten**

Die Junge Union fordert die Kultusministerkonferenz dazu auf, die technischen Voraussetzungen für simpel handelbare und vor Fälschung geschützten elektronisch ausgestellten Zeugnissen oder anderweitigen Zertifizierungen zu schaffen. Nachdem im Jahr 2011 bereits ein elektronischer Personalausweis in Hardware-Format geschaffen wurde, ist es nun an der Zeit das „E-Zeugnis“ zu entwickeln. Dieses sollte in Softwareform abrufbar sein und mehr bieten, als nur ein eingescanntes Zeugnis als PDF-Format.

#### **Begründung:**

Viele Unternehmen fordern Bewerbungen online ein, da dies eine Vielzahl an Vorteilen gegenüber der klassischen Bewerbungsmappe bietet. Beispielsweise können verschiedene Personen zeitgleich eine Bewerbung einsehen, was den Prozess zeitlich beschleunigt und bei Unternehmen und Bewerber eine größere zeitliche Akzeptanz schafft. Gleichzeitig kann dies auch Perspektiven für Arbeitgeberzeugnisse bieten.